

SPRINGE

Montag, 10. September 2012

Seite 7



Bei den Kindern ist der Springe-Brunnen schon jetzt ein Renner – an dem schönen Spätsommertag freuen sie sich über eine Abkühlung.

Fotos: col

Feuchtfrohlicher Spielespaß für die Kleinen

Ziel erreicht: Kunst zum Mitmachen / Brunnenfest lockt hunderte Besucher zum Oberntor

VON MIRA COLIC

Springe. Schöner hätte sich Schmiedekünstler Andreas Rimkus die Einweihung seines Brunnens am Oberntor gar nicht vorstellen können: Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen um 27 Grad, ertönte Kinderlachen über den Platz. Mit einem Stadtfest zum Regionsentdeckertag wurde der neue Springe-Brunnen gestern gefeiert.

Damit wurde das oberste Ziel, dass der Ortsrat mit dem Brunnen verfolgte, bereits erreicht: Springes Innenstadt familienfreundlicher zu gestalten. Die Kleinen konnten gar nicht genug davon bekommen, sich und andere nass zu spritzen. Bereits beim Aufstellen am Sonnabendabend, verriet Ortsbürgermeister Carsten Marock, seien die Kinder kaum vom Brunnen wegzukriegen gewesen. Und dann wurde er philosophisch: Damit Kunst ihren Zweck erfüllen könne, „muss sie auf öffentlichen Straßen und Plätzen ihre Spuren zeigen“, zitierte er ein 100 Jahre altes Sprichwort.



⇨ **Andreas Rimkus (v.r.), Jürgen Trotte und Carsten Marock** probieren den Springe-Brunnen als Erste aus.

⇨ **Offiziell knutschen dürfen Gustav und Helge Vera Ebermann an der Kussmaschine.**



Zwei Wochen lang bleibt der Brunnen nun erstmal stehen – „der Härtesten für mich“, sagt Rimkus lachend. Provisorisch sind momentan noch die Holzstämme, die rings um den Brunnen stehen, damit Kinder heranreichen. Nach dem Winter wird er dann fest installiert und eingemauert – mit einer Pflasterstufe, die um ihn herum führt.

In den nächsten Monaten möchte Rimkus dem Brunnen noch mehr Leben einhauchen – oder, wie der Künstler es

ausdrückt, die Software einbauen. Um den Springern zu zeigen, was alles möglich ist, hatte Rimkus gestern noch zwei weitere Werke mitgebracht. Die Kussmaschine, die einige Monate auf dem Flughafen Hannover stand, erregte sofort die Aufmerksamkeit von Gustav und Helge Vera Ebermann. Liebende können sich an beiden Seiten der Skulptur aufstellen und einen stählernen Ring umfassen. Wenn sie sich küssen, erklingt eine Melodie. Das Ehepaar

Ebermann findet die Maschine klasse: „Jetzt darf man offiziell in der Öffentlichkeit knutschen.“

Das zweite Kunstwerk – ein Ambos mit einer goldenen Glühlampe – verbietet mit einem großen Schild, angefasst zu werden. Wer es doch tut, löst einen Sprühnebel aus. Solch eine Funktion könnte sich Rimkus auch gut für den Springe-Brunnen vorstellen. Mittels eines Fragebogens, der gestern verteilt wurde, möchte der Künstler heraus-

finden, was die Springer wollen. Soll der Brunnen beispielsweise lachen, wenn man ihn kitzelt? „Es könnte beispielsweise mal das Lachen vom Bürgermeister sein oder das der Deisterjungens“, erklärt Rimkus. Das Kunstwerk könnte bei Berührung auch eine Fontäne auslösen oder das Springe-Lied spielen. Gestern blieb der Brunnen erst einmal still, dafür marschierte das Spielmanns- und Hörnerkorps auf und gab ein Ständchen.

Ohne Führerschein, dafür mit Alkohol im Blut

Betrunkener 25-Jähriger verursacht Unfall auf der Bundesstraße 217 / 4500 Euro Schaden

Springe (col). Gleich doppelt leichtsinnig hat sich ein 25-Jähriger gestern verhalten. Nicht nicht unter Alkoholeinfluss, sondern auch noch ohne Führerschein, war der Springer auf der Bundesstraße 217 unterwegs und verursachte einen Unfall.

Der 25-Jährige kam um kurz nach 7 Uhr auf der B 217, Fahrtrichtung Hameln, kurz vor der Abfahrt nach Bad Münder, mit seinem Pkw von der Straße ab. Er geriet in den rechten Seitenstreifen, stieß erst gegen die Schutzplanke, lenkte dann gegen und knallte gegen die Mittelschutzplanke. Das Fahrzeug drehte sich um die eigene Achse und blieb beschädigt auf der Fahrbahn stehen.

Glück im Unglück: Unmittelbar hinter ihm befanden sich keine weiteren Fahrzeu-

ge. Der nachfolgende Verkehr konnte an dem Wagen, der auf der linken Spur zum Stehen gekommen war, vorbeigeführt werden. „Er hatte Glück, dass um diese Uhrzeit nur wenig Verkehr herrschte“, so die Polizei.

Die Beamten hatten bereits im Vorfeld einen Hinweis erhalten, dass der Mann betrunken mit dem Auto unterwegs sei. Die Fahndung blieb allerdings erfolglos, bis der Unfall durch einen Verkehrsteilnehmer gemeldet wurde.

Durch den Unfall wurde die Fahrbahn mit Schotter aus dem Seitenbereich stark verschmutzt. Am Pkw entstand Totalschaden in Höhe von etwa 3000 Euro. Der Schaden an der Schutzplanke wird von der Polizei auf rund 1500 Euro geschätzt. Der Fahrer wurde durch den Unfall leicht verletzt. Er konnte sich selbst aus dem Wagen befreien, der Airbag wurde nicht ausgelöst. Nach ambulanter Behandlung konnte er das Krankenhaus in Springe wieder verlassen.

Da der 25-Jährige Alkohol getrunken hatte, wurde ihm eine Blutprobe entnommen. Wie die Ermittlungen ergeben haben, gehörte der Wagen dem Fahrer, der jedoch, so die Polizei, nie im Besitz eines Führerscheins war. Gegen den Mann wurde ein Strafverfahren eingeleitet.



Ohne Führerschein, dafür mit Alkohol im Blut, hat ein 25-Jähriger seinen Wagen auf der B 217 zu Schrott gefahren. Foto: si

„Privatentsorger hat jetzt einen Fuß in der Tür“

Springe (zett). Elke Thielmann-Dittert ist besorgt. Die Grünen-Regionsabgeordnete, die auch im Ausschuss für Abfallwirtschaft sitzt, betrachtet das Engagement des privaten Entsorgers Alba bei den Gelben Säcken (NDZ berichtete) mit Skepsis. Das private Unternehmen habe „jetzt einen Fuß in der Tür“, so Thielmann-Dittert. Zwar sei die Vergabe an Alba „im regulären Wettbewerb“ erfolgt – wenn es jedoch im kommenden Jahr um den Auftrag in der Landeshauptstadt gehe, „müssen wir uns gut aufstellen“. Alba werde viel daran setzen, in Springe und Umgebung alles richtig zu machen. Von dem Anbieterwechsel seien gut 20 bislang im Springer Stadtgebiet tätige Aha-Mitarbeiter betroffen.

GUTEN MORGEN!

Och nee, meine Schuhe doch nicht

VON BÄRBEL LUCAS

Nun gibt es wieder etwas Neues: Schuhe, die man kompostieren kann. Die Grundidee ist ja an und für sich nicht schlecht. Aber meine Schuhe zu Komposterde verarbeiten? Ich liebe Schuhe und trage sie meist, bis sie auseinanderfallen. Oder verschenke sie, wenn sie gar nicht mehr passen wollen. Oder gebe sie zur Sammelstelle, damit sich noch jemand darüber freuen kann. Klar, irgendwann landet auch der geliebteste Schuh mal im Müll, dann könnte er auch nutzbringend in die Biotonne wandern. Trotzdem ein eigenartiges Gefühl. Besser gefiele mir, wenn man sie recyceln würde wie Altglas. Dann könnte ich mir wenigstens einbilden, dass ich meine lieb gewordenen Treter eines Tages wiederhabe.

KURZ NOTIERT

Alleinerziehende fahren ins Wisentgehege

Springe. Anke Niemand, Springes Gleichstellungsbeauftragte, stellt ihr Programm für September bis Dezember vor, an dem Alleinerziehende und in Trennung lebende Eltern gemeinsam mit ihren Kindern teilnehmen können. Die Idee dahinter: Miteinander ins Gespräch kommen, etwas Schönes zusammen machen, Informationen austauschen – und nicht alleine sein.

Für Sonnabend, 29. September, ist ein Besuch im Wisentgehege geplant. Die Teilnehmer treffen sich um 14 Uhr auf dem Parkplatz des Springer Hallenbades, Harnsmühlenstraße. Mitfahrmöglichkeiten sind durch Pendelverkehr gesichert. Der Ausflug soll bis 18 Uhr dauern. Die ersten sieben Anmeldungen erhalten freien Eintritt für einen Erwachsenen und maximal zwei Kinder. Interessierte können sich noch bis zum 22. September bei Anke Niemand anmelden unter ☎ 0174/4164732 oder per E-Mail an anke.niemand@springe.de.

Vom Wandel der Werte in der Schullandschaft

Springe. Die St.-Andreas-Gemeinde lädt für den morgigen Dienstag zum ersten Themenabend in der Reihe „Impuls“ ein. Die Referenten bei der Veranstaltung sind Jutta Brenneke, ehemalige Rektorin der Heinrich-Göbel-Realschule, sowie der Leiter der evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen Wilhelm Niedernolte. Dabei geht es um das Thema „Werte im Wandel – Vom Rohrstock zum selbst organisierten Lernen.“ Die Diskussionsrunde beginnt um 19.15 Uhr mit einem Snack und Getränken im Gemeindehaus. Um 19.40 Uhr folgt vor dem Beginn der Gesprächsrunde Musik von der Springer Band „Coramdeo“.